

### Buchbesprechung

#### Von Harbou/Weizsäcker: Einwanderungsrecht

Von Prof. Dr. Sarah Progin-Theuerkauf, Universität Fribourg/Schweiz

Das Buch, das Frederik von Harbou und Esther Weizsäcker, beide in Berlin anwaltlich tätig, herausgegeben haben, gibt einen umfassenden Überblick über die geltenden (vor allem deutschen, aber auch europäischen) Regelungen zur Arbeits- und Bildungsmigration. Die insgesamt vierzehn Autorinnen und Autoren stammen aus der Anwaltschaft, der Wissenschaft oder sind bei der Bundesbeauftragten für Integration tätig. Angesichts der rasanten Entwicklung des Rechts in den Bereichen Arbeits- und Bildungsmigration ist die Herausgabe eines Buches zum Einwanderungsrecht ein gewagtes Unterfangen, was die Herausgeberinnen auch in ihrem Vorwort zugeben. Dieses ist ihnen aber trefflich gelungen. Zudem konnten sie anerkannte Expertinnen und Experten für die Autorenschaft gewinnen, so dass sich die Investition in dieses Buch lohnt. Es dürfte in Zukunft das Standardwerk in diesem Rechtsbereich sein; dem können auch anstehende Gesetzesänderungen nicht viel anhaben.

Das Werk beginnt mit einer Einleitung (Kapitel A), in der zunächst der Begriff des Einwanderungsrechts ausgelotet wird, die Debatte in Deutschland um ein Einwanderungsgesetz rechtlich eingeordnet wird und der Aufbau des Buches erklärt wird.

Die nachfolgenden Kapitel beschäftigen sich mit den Themenbereichen Bildung, Ausbildung und Erwerbstätigkeit. So werden die verschiedenen Aufenthaltstitel vorgestellt, die für diese Zwecke erteilt werden können (Ponert, Kapitel B sowie Weizsäcker, Kapitel C). Daneben behandelt Neundorf das Thema der Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse (Kapitel D), während von Harbou die Situation Asylsuchender sowie von

Personen mit Duldung beim Zugang zu Bildung und Arbeit beschreibt (Kapitel E).

Kapitel F zu den Freizügigkeitsrechten von EU-Staatsangehörigen und ihren Familienangehörigen ist eines der umfangreichsten Kapitel des Buches. Hasse stellt auf knapp 30 Seiten die Unionsbürgerschaft, die verschiedenen Grundfreiheiten, die Verbleiberechte, den Daueraufenthalt und das abgeleitete Freizügigkeitsrecht dar, ehe er auf die Beendigung des Freizügigkeitsrechts und sozialleistungsrechtliche Besonderheiten bei Unionsbürgerinnen und -bürgern eingeht.

In Kapitel G erläutert Zeran die Aufenthaltsrechte türkischer Staatsangehöriger aus dem Assoziationsabkommen EWG/Türkei. Er trennt streng systematisch nach Arbeitnehmenden (Art. 6 ARB 1/80) und deren Familienangehörigen (Art. 7 ARB 1/80), ehe er noch auf die verschiedenen Standstill-Klauseln eingeht.

Ein besonders wichtiges und anspruchsvolles Kapitel ist die Frage des Zugangs zu Sozialleistungen und der Sicherung des Lebensunterhalts (Kapitel H). Hier gelingt es Devetzi und Walter, die Grundsätze dieses Themenbereichs in Bezug auf Drittstaatsangehörige und Unionsbürgerinnen und -bürger nachvollziehbar und klar strukturiert darzulegen.

Hoffmann behandelt in Kapitel I die Verfestigung des Aufenthalts (Erwerb der Niederlassungs- oder EU-Daueraufenthaltserlaubnis sowie Verfestigung vom prekären zum erlaubten Aufenthalt) und den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit, auch eines der umfangreichsten Kapitel des Werkes.

Das Buch wird durch verfahrensrechtliche Aspekte (Kapitel J: Zuständigkeiten, Verfahren und Rechtsschutz von Hank und Rogge), dem europarechtlichen Rahmen (Kapitel K, von Guild und Fridriksdottir, übersetzt von Markard) und Überlegungen zu einem möglichen künftigen Einwanderungsgesetz (Kapitel L von Gross) komplettiert.

Alle Kapitel schließen mit einem Fazit und einem Ausblick. Es ist erkennbar, dass die Herausgeberinnen – obschon die verschiedenen Materien sehr unterschiedlich abgehandelt werden – Wert auf eine einheitliche Struktur der Unterkapitel gelegt haben.

Die Doppelungen zwischen den Kapiteln, in denen europarechtliche Regelungen eine Rolle spielen (z. B. bei B.III.2. und 5. oder C.II.) und Kapitel K zum europarechtlichen Rahmen, sind nicht ganz optimal. Dies ist bei der im starken Maße europarechtlich durchdrungenen Materie der Arbeitsmigration zwar kaum vermeidbar. Es wäre allerdings sinnvoll gewesen, das Kapitel zu den europarechtlichen Regelungen an den Anfang des Buches vorzuziehen, da hierin der Rechtsrahmen für das nationale Recht abgesteckt wird. In den nachfolgenden Kapiteln wären sodann Verweise auf dieses Grundlagenkapitel möglich gewesen.

Im Kapitel von Guild/Fridriksdottir sind sehr wenig Fußnoten enthalten, obschon es inzwischen doch einige Urteile zu den europarechtlichen Regelungen gibt, und auch nicht wenig Literatur. Ein Gesamtliteraturverzeichnis wäre zudem für die vertiefende Beschäftigung mit einzelnen Themen hilfreich gewesen, oder zumindest eine Auflistung der wichtigsten Quellen am Anfang oder Ende eines Kapitels.

Insgesamt setzt das Buch von Weizsäcker und von Harbou Maßstäbe, die es zu einer Pflichtlektüre für alle im Migrationsrecht tätigen Personen machen: Von Studierenden bis zu Praktikerinnen und Praktikern findet hier jede/r wertvolle Hinweise zum bestehenden Rechtsrahmen, zu vertiefter Literatur sowie zur Rechtsprechung.

- **Frederik v. Harbou/Esther Weizsäcker (Hrsg.):** *Einwanderungsrecht – Das Recht der Arbeits- und Bildungsmigration*, Beck 2018, 304 S., 59 €, ISBN 978-3-406-72334-6.